

auf den Ernst und die Freundschaft des Interesses, das gezeigt wird.

Der deutsche bürgerliche Mann mag zunächst eine wilde Angst haben vor den „Wahlweibern“. Es ist unendlich wichtig, daß die Frauen durch ihr Auftreten in der öffentlichen Sphäre dieses Vorurteil besiegen. Sicher Ruhe, keine Sorge darf die Frau, das junge Mädchen, auch in der Diskussion, auf der Rednertribüne nicht verleugnen. Die Führerinnen der bürgerlichen Frauenbewegung sind darin durchweg leuchtende Vorbilder. Zur Notonversammlung ihre Stimme zu geben, ist die Pflicht jeder Frau, jedes Mädchens. Es gilt, geschlossen gegen den bestehenden Volksverein zu antreten. Auch die Vertreter unserer bürgerlichen Mittelschichten müssen sehr verstehen lernen, wie wertvoll für die Arbeiterschaft die begeisterte Unterstüzung ihrer Frauen ist, und werden die Konsequenzen für sich und ihre Kreise ziehen. Das Zentrum und die Konservativen werden diese Konsequenzen am schnellsten begreifen; freilich werden die Frauen bei ihnen so wenig auf eine eigene freie politische Meinung rechnen dürfen, wie bei der strenggeltigen Sozialdemokratie. Das männliche Bürgertum wird sich am spätesten bewegen. Es ist jahe und gründlich in seiner Arbeit, wie in seinen Vorurteilen. Darum muß die bürgerliche Frau ihm die Hand entgegenstellen, ihm zu einer größeren Weite des Bildes, einer verständnisvollen Freiheit der Auseinandersetzung beitragen, in dieser für die nächste und fernere Entwicklung unseres Volkes so entscheidenden Angelegenheit. Hätten die Männer in allen Parlamenten der Welt laut und bedeutend ihre Stimmen erheben dürfen — wäre dieser unheilvolle Krieg begonnen, wäre dieses schändbare Norden der blühenden Jugend vier Jahre lang fortgeführt worden?

Die Antwort auf diese eine Frage kann nicht zweifelhaft sein, und sie allein schon gibt der Frau das Recht und die unabdingbare Notwendigkeit, ihr ganzes Weibum, die Kraft ihres durch Theorien noch nicht verbrauchten gefundenen Gesangs einzuführen zum Schluß und zur gehabhaften Entwicklung der jungen Generation. Auf zum Kampf, ihr Männer, für das Glück, für die Zukunft eurer Kinder!

Lehrenbach über eine Einberufung des Reichstages

Berlin, 19. November. (Drahtbericht.) Reichstagspräsident Lehrenbach, der am letzten Sonnabend den Rückzug nach Berlin zurückgescheitert ist, hat der Regierung noch eine Befreiung mit den Voraussetzungen und dem Ablauf der Regierung überliefert noch folgende Erklärung zugehen lassen:

In der am 18. November zur Entgegennahme der Waffenstillstandserklärungen im Reichskanzler-Palais erfolgten Sitzung, an der unter sämtlichen Mitgliedern der damaligen Regierung auch Vizepräsident Rose und ich teilnahmen, habe ich die Frage aufgeworfen, ob etwa, wie verlangt, die Auflösung des Reichstages geplant und ob in vernünftiger Falle die für nächsten Mittwoch angesetzte Sitzung stillzulegen könne. Darauf erklärte der damalige Reichskanzler Leibnitz, daß über die etwaige Auflösung des Reichstages noch kein Beschluss gefasst sei, doch aber jedenfalls die angekündigte Sitzung nicht abgehalten werden könnte. Dagegen konnte ich nach Nachfrage eine Einwendung nicht machen. Am 18. November fragte ich telegraphisch ein, ob gegen die am nächsten Woche vorgesehene Einberufung des Reichstages Einspruch erhoben, eventuell dagegen Maßnahmen getroffen werden sollen. Ich erhielt die telegraphische Antwort, daß nach Beendigung des deutschen Kaiserreichs und des Bundesstaates als gegebende Voraussetzung auch der Reichstag nicht mehr zusammentreten könne.

Diese Auskunftung vermag ich weder in ihrem Inhalt noch in ihrer Begründung als zutreffend anzuerkennen. Smeidende Widersprüche auf die gegenwärtige Lage veranlassen mich aber, zurzeit von der Einberufung des Reichstages abzurücken. Ich behalte mir diese jedoch ausdrücklich vor. Es können Verhältnisse eintreten, die sowohl der heutigen als auch einer künftigen Reichsleitung den Zusammenritt des Reichstages als erwünscht, vielleicht sogar als notwendig, erscheinen lassen."

Die Tagung der Großberliner Arbeiterräte

Berlin, 19. November. (Drahtbericht unserer Verfaßter Schriftleitung.) Die Versammlung der Arbeiterräte Großberlin endete damit, daß die bereits mitgestaltete Resolution mit großer Mehrheit angenommen wurde. Alle übrigen Abstimmungen, u. a. auch die Verschiebung der Nationalversammlung bis nach Sicherstellung der Errungenheiten der Revolution, wurden dem Volksgesetz überlassen. Das Regierungsamt, Hause sprach über die großen technischen Schwierigkeiten der Wahl zur konstituierenden Stunde, legte hinzu, daß der Wahl würde sie sein, die Soldaten und Frauen genügend politisch auszuklären. Leider hat, der gegen Haase und andere zu polemisierten versuchte, wurde stürmisch unterbrochen. Ebert und Liebknecht kamen nur noch im persönlichen Vereinigung zu Wort. Ebert schloß sich Haase an.

Aufruf!

Der Rausch aus Demokratie hat begonnen. Partei mit der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltung ist durchsetzende geistige Reformen zu fordern.

Nur die Einigung aller geistigen Arbeiters verhindert die unheimliche Entwicklung des kulturellen und künstlerischen Schaffens; nur ist eine Erziehung der Volksschule, ist ein starker Einfluß auf die geistigen Kräfte auf unser gesamtes ökonomisches Leben zu erreichen.

In dieser Überzeugung fordern wir zum Zusammenschluß aller geistigen Arbeiter Leipzigs auf. Mit den gleichgerichteten Willen in Berlin und Dresden ist Rückung genommen.

Anmeldungen sind zu richten an die vorläufige Geschäftsstelle des Rates geistiger Arbeiter in Leipzig-Wohl, Wohlstraße 6.

Der vorbereitende Ausschuß für den Rat geistiger Arbeiter Leipzigs.

Dr. Else Vogt, Dr. Max Brahm, Dr. Erich Goerdt, Prof. Johannes Gebhard, Erich Gruner, Kurt Kluge, Dr. Ernst Lenz, Professor Otto Löbel, Friedrich Märker, Dr. Paul Meissner, Hans Neidhart, Prof. Arthur Nitsch, Hans Neimann, Dr. Peter Neimann, Rudolf Sandow, Eva Seiffert, Dr. von Stock, Prof. Dr. Georg Steinböck, Dr. Karl Friederich Suter, Werner Suhr, Fritz Viehweg, Prof. Dr. Wachsmann, Arnold Weisberger, Kurt Wolff.

Die Festkunst der Märzgefallenen

Die feierliche Beerdigung der glücklicherweise so wenigen Verluste der Revolutionärer im Friedrichshain an der Seite der Märzgefallenen, die heute stattfindet, ruft uns der dankwürdigen Erinnerung des Jahres 1848 in die Erinnerung, das Ereignis der am 18. und 19. März 1848 gefallenen Patriotenkämpfer, die von den bedeutendsten Dichtern der Zeit, von Heine, Hartmann, Adolph v. Gottschall u. a. verherrlicht, von Adolf Menzel in einem seiner schönsten Werke künstlerisch festgehalten wurde. Im Laufe des 19. und 20. März waren die Leichen mehr auf offenen Bahnen nach dem Alten Schlösschen und verschiedensten Kirchen geschafft worden. Der König und die Königin begrüßten vom Balkon die im Schlosshof aufgebahrten Toten, während die Menge den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ ansahmte.

Über die Stimmung der Bürger schied ein Jahr später der berühmte Rechtslehrer Rudolf Gneist. Die Sympathien der Berliner Bevölkerung waren laut oder schweigen mit ihnen, nach während des Kampfes.“ Das zeigte sich bei den öffentlichen Sammlungen für die Familien der Gefallenen, die in allen Gassenhäusern, Vereinen und von den Feuerwehren veranstaltet wurden und stellte somit eindeutigen Wohlstand und Stadtverordnete machen bekannt, daß die „gefallenen Freiheit“ sicher auf Kosten der Stadt bestattet und ihre Familien sowie die Verwandten von der Stadt verlost werden sollten. Die Sitzungen veröffentlichten „Festblätter der Freude“ und preisen die Märzgefallenen. Eine gemeinsame Beerdigung der Bürger mit den zu gleicher

Der Parteikampf in Sachsen

Die Verschmelzung der Liberalen in Leipzig

Leipzig, 19. November.

Heute Abend fand im Wagnerhaus des „Thüringer Hofes“ eine gemeinsame Tagung der Vorsitzende des Vereins „Fortschrittliche Volkspartei“ und des „Nationalliberalen Vereins“ statt, in der vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung die Verschmelzung der beiden Vereine zu einer neuen Partei beschlossen wurde. Die neue Partei wird den Namen „Demokratische Partei“ tragen. Die Entscheidung wurde einstimmig gefaßt und mit großem Beifall aufgenommen.

Unabhängige Sozialdemokraten und Soldatenräte

A Dresden, 19. November. (Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung.) Obwohl zwischen den Unabhängigen und der alten sozialdemokratischen Partei in sozialen Fragen eine Einigung zustande gekommen ist, bestehen in den Grundzügen die alten Gegensätze in unverminderter Schärfe fort. Die Unabhängigen verstecken unter dem Wehen der Demokratie nach wie vor die Diktatur des Proletariats, das heißt also, da sie sich in einer Verbündetheit für die eigentlichen und berechtigten Vertreter bezüglich Proletariats halten, ihre unbedenkliche Allmachtsschafft. Sie verneinen mit allen Mitteln die Einberufung der Konstituante zu hinterziehen oder mindestens so lange hinauszögern, bis sie für die Zukunft so konföderiert haben, daß an ihr nicht mehr gerüttelt werden kann. Wie sich das denkt, in freier Irre Geizhals, da sie in Sachen arbeit in Leipzig und Pirna, bis weiter nicht die Mehrheit haben dürften. In Leipzig haben sie unbestritten die Oberhand. Hier ist zwischen denen, die hinter der „Leipziger Volkszeitung“ stehen, und den Mühlenleuten noch ein Unterschied zu machen. Wie diese, so fordern auch sie eine sofortige Vergleichsfestung der Betriebe, ohne Rücksicht auf Zeit und Umstände.

Eine nicht zu unterschätzende Hilfe hat die alte Sozialdemokratie an den Soldatenräten, die mit Aufnahme von Leipzig und Chemnitz wo die Radikalen überwogen, ebenfalls auf ihrer Grundlage gewählt sind, also in ihrer Zusammenfassung auch wirklich das Volktheater repräsentieren. Es begründet Hoffnung vorhanden, daß so bleiben wird, wenn es gelingt — die Magistratur allgemein, sehr erste Vermögens- und Dienstverträge einzuführen. Daß aber so geziert, sehr erste Vermögens- und Dienstverträge durchzusetzen, läßt sich zusammen, für welche Verpflichtung tatsächlich nicht im geringsten vorgesetzt ist, bei der Erfordernis des Lieferungsbereites für Sachsen, der Preising Passen, eine sehr erste Gefahr kann diese nicht beschworen werden, dann den Ablauf leicht wohl ein Falsch, um auch nur vorübergehend, gelingen.

Ein sehr großer Nachteil ist es, daß eine Zentralisierung noch nicht gelungen ist. Die Arbeitern dazu sind im Gang und werden in aller Eile bestrebt. Bis Sonnabend hofft man wenigstens für die beiden sächsischen Körperschaften je eine Zentralgewalt zu schaffen, deren Mitglieder auf breiter Grundlage von allen sächsischen Soldatenräten gewählt werden sollen. Daraus will man dann eine Zentralinstanz für das ganze Reich ins Leben rufen. Das Gefüge einer solchen Institution macht sich schon da der Helmstedtung der Truppen, die teilweise auf- und davonlaufen, sehr ungemein bemerkbar. Bilder, wie sie sich bei der Auflösung der russischen Front zeigten, sind leider auch bei uns keine Seltenheit. Das vorliegende und unbekanntne Szenario zeigt sich bitter.

Die sozialdemokratische Partei gegen den Kongress der A.- und S.-Räte Sachsen

A Dresden, 19. November. (Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung.) Heute trat, wie wir schon anmeldeten, im Schindelans ein Landes-Arbeiter- und Soldatenrat zusammen, der aber nur aus Vertretern der Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Chemnitz zusammengesetzt war. Gegen dieses Verfahren hat der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Sachsen einstimmig folgende Enthaltung angenommen:

Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Sachsen weist darauf hin, daß die Arbeiter- und Soldatenräte in den Kreishauptmannschaften Baunen und Zwönitz ausschließlich darüber verfügt sind, daß sie keine Vertretung in dem Landes-Arbeiter- und Soldatenrat erhalten sollen. Da diese Vertretung sehr begreiflich und der Wunsch nach einer Vertretung des ganzen Landes bzw. aller Kreishauptmannschaften berechtigt ist, legt der Landesvorstand der maßgebenden Echtheit der Arbeiter- und Soldatenräte verzögrend noch, eine der Wahlen ihrer Bezirke entsprechende Anzahl von Vertretern der Kreishauptmannschaften Baunen

Zeit gefallenen Soldaten schafft an dem Widerspruch der Militärbehörden. Die gefallenen Soldaten wurden am 24. März beerdigt, und es ereigte großes Staunen, daß nur 8 Offiziere und 17 Mann bei den Stroharkaden gelebt werden waren. Die 183 Särge der Märtyrerinnen, darunter 5 mit Frauen und 2 mit Kindern, wurden in der Nacht vom 21. und 22. März nach der Neuen Kirche auf dem Gedenkmarkt gebrochen und auf der Freitreppe in Reihen geordnet.

Der Gedenkmarkt bot, wie er mit Trauernden erschien, „Vossische Zeitung“, ein Gemälde dar, dessen Eindruck keine Feder schildern kann. Die schwangeren weidenden Menschenmassen wurden unterbrochen durch zahllose Fahnen der Gemeinde und der deutschen deutscher Völker, die in dem Strahl der hellen Sonne schillernden. Man vernahm kein lautes Wort, auf jedem Antlitz prägte sich die schwere Ernst des Tages aus. Nachmittags 2 Uhr am 22. März bewegte sich nach Ansprachen der Geistlichen der Trauermarsch am Schloß vorbei nach dem Friedrichshain. Ein Musikkorps und die Schützen Berlin und anderer Städte schritten voran; dann kamen die Särge, jeder von drei Männern getragen, dahinter die gesamte Bevölkerung Berlins, die Professoren der Universität im feierlichen Ornat und sämtliche Behörden. 3000 Mitglieder des Handwerkervereins, Studierende und Bürgergarden bildeten Spalier. Der König stand in Generalsuniform im blauen Hause während der langen Zeit, die der Zug zum Vorübermarsch brauchte, auf dem Balkon seines Schlosses. An den vier großen Graben, die die Särge anstreben sollten, wurden wieder Ansprachen der Geistlichen, die die Särge anstreben sollten, und dann eine improvisierte Ansprache Georg Jungs, in der als heiliges Vermächtnis des Todes die Forderungen des deutschen Volkes bezeichnet wurden: allgemeine Wahlrecht, Sicherheit der Person vor Polizeigewalt, freies Verhandlungrecht, Regierung und Gericht. Über die Holzstange schrie die „Hande und Spenderische Zeitung“: „Eine so große Menschenmasse im Angesicht des teuren Opfers, die sie gedacht, und doch so ruhig, so würdig sich benahmend, verdient gewiß die Bewunderung, die uns die fremden Gäste zollen.“ Keine Polizei, kein Gendarmerie war sightbar.

Abend im Alten Theater. Leipziger Opernlohnheit nach schwieger am Vorabend & es Blutbad Oper und Operette. Im Neuen und im Operetten-Theater war Schauspiel, daher man im alten House mit musikalisch-schönheitsreichen Vorleben in ziemlich bunter Kleid aufwartete. Herr Meyer-Malacki ist berühmt als großer Sprecher vor dem Herrn, hätte aber nichts für etwas mehr Sitzung bringen können. Die alten roten Plüschröcke sind gegen die Blauk und ein wohl noch älterer Kostümstück (dem Herrn Dr. A. Meyer noch eines Schauspieler angedeutet) gegen den Geschmack. Herr C. Pötzsch und die vier barfüßigen ersten Särgen mit schwämmen und knapp durchspülten Vorlagen, um dessen früher großer Lob erzielte. Frau Frieda Schröder verhalf einer kleinen Anzahl nicht eben bedeutender Dieder von Dr. Beck durch ihre erwähnte Kunst zu ziemlich großer Wirkung und Herrn A. Elsemann gewann sich das Publikum als Interpret Schauspieler Gesänge. In der Vorleistung dieser beiden Plätschern erwies Herr C. Auerbach Gesang und schwungreiche Gesang für schwungreiche

und schwungreiche Gesang oder den Arbeiter- und Soldatenrat auf neuer Grundlage so zusammenzusuchen, daß alle Teile darin vertreten sind.

Ein Aufruf

der sozialdemokratischen Partei Sachsen

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Sachsen erklärt eine Kundgebung, der wir folgendes entnehmen:

Parteigenossen und Genossinnen,

Soldaten und Arbeiter!

Mit Begeisterung haben wir die Revolution begrüßt und uns bewiesen, daß wir in den Dienst der großen Sache gestellt. Dem Volke soll die neue freie Volksgemeinschaft dienen, die Freiheit soll das Mittel der Wohlfahrt aller ihrer Kinder sein.

Erste Probleme stellt der Augenblick. Die Demokratisierung im geistigen Bereich abzuschaffen, damit der Soldat im einzelnen wie das gesamte Volk vor Schaden bewahrt bleibt, den Verkehrs- und Lebensraum unserer Freiheit vor Störung oder Vernichtung zu bewahren, die Verwaltung des Landes im Feste zu erhalten und vor allem die Nahrungsmittelversorgung zu sichern — das sind die Aufgaben, an die wir unsere größte Aufmerksamkeit und unsere ganze Energie leisten müssen.

Daher Lösung auf fester Grundlage geschehe, daß die Partei genossen nach einem Plane handeln, muß angestrebt werden. Um die Einheitlichkeit zu fördern und die Selbstverwaltung der Arbeiter- und Soldatenräte bis zu ihrer Spitze hinauf durchzuführen, wird der Landesvorstand dafür sorgen, daß sie sich eine Landesvertretung schaffen können, beruhend auf dem demokratischen Prinzip, heraustragend aus allgemeinem gleichem Wahlrecht unter Anwendung des Verhältniswahlrechts. Unsere Aufgabe und dringendste ist, die kommenden Wahlkämpfen geistiges und materielles Material für alle Staatsbürger vor immer unter Ziel, und an dem Bekennnis nichts ändern.

Stolzloschließlich haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab.

Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen aus dem demokratischen Wahlrecht, allein berufen ist, der Republik im Namen des Volkes ihre innere Form zu geben. Als demokratische Sozialisten lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Diktatur einer Minderheit ab. Gleichzeitig haben wir in allem zu handeln als Sozialdemokraten. Im politischen Belebungen ist unter Ziel die demokratische Republik. Wir vertraten die Erfüllung einer konstitutionellen Versammlung, die, hervorgegangen

Wittwoch, 12. Nov. Neues Theater. Raum 142.
Geschlossen.
Spielstätte: Konzertsaal. Bar-Rest. (3. Salzg. rechts). Die
Kästen. — Treppen 200. Unterges. Bereich. (4. Salzg. links).
Die Kästen.

Wittwoch,
12. November Altes Theater. Raum 142.
Geschlossen.
Spielstätte: Konzertsaal. Gackmann als Orgeliste. — Treppen:
Reine öffentliche Verhüllung.

Krystall-Palast Theater

Infolge der Aufhebung des Spielverbotes durch das Kultusministerium für den Bußtag, 20. November 1918, findet heute die übliche Varieté-Vorstellung statt.
Anfang 1/8 Uhr.

Die Lichtspiele Alberthalle
finden heute ausnahmsweise im oberen Theatersaal statt.
Anfang 4 Uhr.

Bach-Verein

1918/19.
Leitung: Professor Karl Straube.
Mittwoch (Bußtag), den 20. November 1918,
abends 8 Uhr:

I. Kirchenkonzert in der Thomaskirche. Joh. Sebastian Bach: 3 Kirchen-Kantaten.

Mitwirkende: Frau Ilse Helling-Rosenthal, Fr. Martha Adam, die Herren: Georg A. Walter und Dr. Wolfgang Rosenthal.
Am Flügel: Paul Isidorsson. Orgel: Max Post.
Orchester: Das städtische Theater- und Gewandhausorchester.

Karten zum Preise von 4.40, 2.75 u. 1.65 M.
einschließlich Karteneinteil sind in den Musikalienhandlungen P. Palst., Neumarkt 29, F. Jost., Peterssteinweg, und C. A. Klemm, Neumarkt 21, und am Konzerttag von 6 Uhr an in der Kästerei der Thomaskirche hinter dem Bachdenkmal, Thomaskirche 18. Karten zu ermäßigten Preisen für Studierende der Universität und des Konservatoriums bei F. Jost und Herrn Universitätskastellari Meisel.

Heilandskirche Leipzig-Plagwitz. Kirchenkonzert

zum Besten der Gemeindepflege

Mittwoch, den 27. Nov., abends 1/8 Uhr.

Chorwerke von Geisdorf u. Lützen. Einzelvorträge von Bach, Gluck, Geisdorf, Wohltemperatur. Mitwirkende: Martha Wermann (Sopran), Martin Heyde (Bariton), Dorothea Bochstädt und Erich Gey (Violinen), Paul Geissler, Kantor a. St. Pauli-Gemeinde (Orgel). — Der Frau. Kirchenchor unter Leitung von Kantor Paul Prehl.

Karten von 0.50 M. bis 2.50 M. bei Pabst (Neumarkt), Jungmann (Zschoch. Str.), u. l. d. Kirchenkanzlei.

Städt. Kaufhaus. Morgen abend 7 1/2 Uhr:
Vortragsabend von

Gustav Herrmann

u. Mittw. von Richard Weitz (Moliere, v. Klav.)

Goethe, Lenau, Goethe, Bürger.
Konzertflügel: Julius Blüthner.

Karten 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 M. bei Klemm u. Jost.

Kaufhaus. Montag, 25. Nov., abends 7 1/2 Uhr:

Konzert des Violoncellisten Emanuel Feuermann.

Reger, Suite G-dur, d'Albert, Konzert C-dur, Dvorak, Waldecksche, Rondo, Kriegel, Scherzo, Paganini - Feuermann, Palpiti. Am Blüthner: Max Wünsche.

Karten zu 4, 3, 2, 1 1/2 M. bei Klemm u. Jost.

Zentraltheater (Großer Festsaal).

Worte der Freiheit und der Revolution.

Leiter: Friedr. Märker, Leipz. Schauspielhaus. Aus den Werken von: Ulrich von Hutten, K. Gutzkow, F. Freiligrath, H. Herwegh, Georg Büchner, Victor Hugo, Friedrich Nietzsche, Goethe, Walt Whitman, Emile Verhaeren, Otto Bormäuer, Fritz von Unruh, Hasendecker, J. R. Becher, Alles Weitere siehe Plakatseite.

Verkehr: C. A. Klemm u. Tagesk. Althoff.

Mittwoch, den 20. November, abends 8 Uhr, im Großen Saale des Auguste-Schmidt-Hauses (Dresdner Straße 7).

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Hermann Rudolph über

Der Tod,

ein Freund des Menschen.

Nach dem Vortrag: Fragenbeantwortung. Vorverkauf Poliz. 2.50, 1.50, 0.80. Eintritt: M. 3.00, 2.00, 1.00. Theosophische Gesellschaft Leipzig.

Müller's Hotel
An der Promenade — Matthäikirchhof.
Empfahle meine neu vorgerichteten angenehmen
Restaurationsräume
und mache ganz besonders auf meinen exklusiven
Mittags- sowie wöchentlichen
aufmerksam. Gustav Schünke.

Spielen-Ausstattungen: I. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII.
Volksmusiktheater I. II. Musiktheater I.
Notlandeskirche I.-II. Querkirche I.
Spieldienstes musikalisch entzogen vor 11 Uhr am
Samstagabend wird kein Wiedergang in der Notlandeskirche gemacht.
Überreste verloren.

Schlachthof
Gebauert II
Donnerstag, 21. Nov.: 9—12 Uhr Urlauber.
Ausgabe von Schlachthof-
extrakt sowie Schlachthof-
extrakt sowie Schlachthof-
extrakt sowie Schlachthof-
extrakt.

Schlachthof
Gebauert II
Donnerstag, 21. Nov.: 9—12 Uhr Urlauber.
Ausgabe von Schlachthof-
extrakt sowie Schlachthof-
extrakt sowie Schlachthof-
extrakt.

**Pianinos
Flügel
Harmoniums**



Musikalien
Violinen, Mandolinen
Gitarren, Lauten
Stimmungen

*Pianos mit eingebautem Spielapparat
Schäffer's S. M. Künstlernotenrollen für 65er und 88er Apparate.*

C. A. Klemm, *Kat. 8200, Hof-Musikalienhändler, Leipzig, Ferntr. 2090.*

Blumensäle.

Heute 8 Uhr Vorstellung.

Städtisches Kaufhaus. Freitag, den 22. November, abends 7 1/2 Uhr:
Klavierabend von Wilhelm

Backhaus.

Bach, Ouv. z. 23. Kantate; Prälud. u. Fugue D dur a. d. wohltemp.
Klav.; Italien. Konzert, Beethoven, Sonate B dur f. Hammerkl., op. 103;
Chopin, Präludium 3 Etuden C dur, A moll (op. 10 u. 23); Ronzenze a. d.
E-moll-Konzert; Walzer Cis moll; Berceuse; Scherzo B-moll.

Konzertflügel: Julius Blüthner.

Karten zu M. 5.50, 4.40, 3.30 und 1.65 bei Klemm und Jost.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Wiederum steht Weihnachten vor der Tür!

Auch in diesem schwersten Jahre soll es unser eifrigstes Bestreben sein, einer tunlichst großen Kinderschar

Weihnachtsfreuden

zu bereiten! Die allgemeine Tension erfordert dies um so mehr, als da-
drin viele Eltern nicht in der Lage sind, auch nur eine Kleinigkeit für
Ihre Kinder zu erübrigen.

Wir bitten daher herzlichst:

„Unterstützt uns mit einem kleinen Beitrag oder
mit Kleidungsstückchen, Spielsachen und sonstigen
Gaben, damit, wenn angefangt, tunlichst die ganze
große Anzahl unserer Schätzlinge, die nach Hun-
derten zählt, bedacht werden kann.“

Kinderaugen in Freude glänzen zu sehen, ist ja die größte Weih-
nachtsfreude, die sich jeder Erwachsene selbst bereiten kann.

Geben ist seliger denn nehmen.“

Leipziger Verein der Kinderfreunde
(Kinderschutz) e. V.

Geschäftsstelle: Markt 8, Tr. C, II. — Geöffnet 9—1 und 3—6 Uhr.
Tel. 0084. Postscheck: Leipzig 5048.

Um die Kurse nicht über-
zog zu gestalten, beginnen wir noch eine weitere neue
Abteilung u. erb. gelt. An-
meldungen von

Welt-Theater
Barfußgasse — Markt

Henny Porten
in ihrem neuen
Schlager.

Alexander Moissi
Jugendliche haben
Zutritt.

Tanz-
Kursus

Um die Kurse nicht über-
zog zu gestalten, beginnen wir noch eine weitere neue
Abteilung u. erb. gelt. An-
meldungen von

Damen u. Herren

bis 10. Dezember.
Tanzschule
A. Marquardt,
Königspins 4.

Tanz
und Auslands-Kurse
u. Melitta Preller,
bez. am 5. Dez. u.
Jan., um recht bald.
Anmeldung bitte!
Adolf Preller,
Sofioranzer
am Stadttheater,
Windmühlenstr. 56.

Ramers Weinstuben

Hainstraße 14.
Zeigtum, gute Küche.
Weine v. alkoh. Güte.
Albin Weinhold,
Oekonom.

Concordia-Weinstuben

Windmühlenstr. 50.
! Neue Bewirtschaftung!

Gute Weine!

Maria Loinke.

Kaffee Lehengrin

Bromeradenstr. 3.

! Neu eröffnet!

Schokolade, Kaffee, Kaffe.

Warme Speisen.

Autogymnase Bedienung.

Musik. Unterhaltung.

Anna Müller.

Kaffee Wien

Turnerstraße 15.

Neue Bewirtschaftung.

Kaffee-Bewirtschaftung.

Liesbeth Retzler.

Neu eröffnet!

Spießhaus Reinhardt

Uferstraße, 42.

Seitige, ausführliche

Gastronomie.

Wurst, — Gute Brotzeit.

Hohenzollern

— Hohenzollernstr. 2 —

Gute Windmühlenstraße.

ff. Kaffee, Kaffee, Kaffee.

Gute Kaffee.

Musikfeste, Bedienung.

W. Sachse.

Schreibmaschinen

oder Systeme präsentiert.

O. Gräblich, Mechaniker,

Markt 2, Raum 6200.

Schlechte, abgelaufene

Holz-Fußböden

werden wieder schick in Fußbodenfarbe „Theo-
rit.“ In Wasser gelöst streichen. Guter u.

Bohlen für die jetzt fehlende Fußboden.

Preis je m² 1.50 frei Nachm. reicht für 3 Zimmer.

Linoleum und Steinholzböden

Belandungsmaittel

„Theolin“ standhaft, u. dosenf. Eine Auf-

trag hält mehr Wochen od. Monate, auch L.

Holzdecken versiegeln, isolieren. Boden, f. grob.

Küchen, in denen Bohnen mit Wachs zu

kostenlos u. zeitnah sind und darf. Wachsen

nicht mögl. ist. & Kg. 3.50. „Thopol“

wächst u. reinigt in anziehender Weise selbst

d. beschmutzte Parkett. & Kg. 15.— Fuß-

boden - Glasur, trocknet schnell u. blättert

nicht. Bei Ahorn, Eiche m. m. sehr gut.

Bohnerwachs & Kg. 15.—

Alwin Richter, chem. Produkte, Leipzig 4,

Bayerische Straße 73. Tel. 31577.

Battenberg-Theater

Mittwoch, den 20. November 1918, nachm. 11/4 Uhr:
„Zigeunerfriedel.“
Weihnachtsmärchen mit Seling und Tanz von Zilla
Schmidt und Heinrich Hilmar.

Abends 8 Uhr:

„Die wilde Hummel.“

Amtliche Bekanntmachungen**Einquartierung in Hotels.**

Bei der bevorstehenden Rückkehr der Truppen werden vorzugsweise auch die Hotels umgekehrt werden. Diese Regelung erfolgt nach den ortsspezifischen Bedürfnissen, monach. Hotels verpflichtet sind, den letzten Teil ihrer Zimmer gegen die im Serienkrieg vorgefahrene Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Diese Quartiere werden durch eine Quartiergruppe angeordnet werden. Die Bezeichnung mit einzelnen Hotels gegen Aufnahme der durch die Volumenkommandantur eingesetzten Blöcke bestehen. Die Bezeichnung ist für Quartiere aus genannten Blöcken zu regeln.

Leipzig, am 19. November 1918. C.M. 728.
Der Rat der Stadt Leipzig.

*** Verkauf von Marmelade unter städtischer Aufsicht.**

I.

Es werden angekündigt:
1. Bis die Marken H und K der neuen braunen allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe D 1 bis 1/2 Pfund Marmelade,
2. auf die linke Seite des Kartentafels der Aufschlagsmarke M mit dem Aufdruck "L. Vorde.",
der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt für 1 Pfund Marmelade 1 M., für 500 g 1/2 M.

II.

Verbraucher: Abgabe der Marken beim Kleinhandel bis Sonnabend, den 23. November.
Kleinhandler: Entnahme der Bezugsorten in der Bezugseinheit Montag, den 25. November.

III.

Die Marmelade wird durch die bekanntmachenden Städte Lagerstellen der Lebensmittel-Versorgungs-Gesellschaften abgegeben, und zwar von Montag, den 25., bis Mittwoch, den 27. November.

Die Mitglieder des Warenausfuhrvereins Leipzig'sche Ausläufer und des Einflussvereins Leipziger Produkte-

bändler haben die Waren vom Lager ihres Vereins zu entnehmen.

Die Kleinhandler haben für je 1 Pfund Marmelade 1 M. Aufsicht zu bezahlen, erhalten aber die nachstehenden Unterschreitungen erlaubt.

IV.

Die Verbraucher haben die Ware beim Kleinhandler von Montag, den 28., bis Sonnabend, den 30. November, abholen.

V.

Die Ordnung der Verteilung vom Kommunalbehörden der Stadt Leipzig ausgesetzter Lebensmittel, die feineren besondern Verwendung unterliegen, vom 2. Februar 1917, findet allenfalls Anwendung.

Leipzig, am 20. November 1918. C.M. 728.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Kartoffelausgabe.

Für die Versorgungswoche vom 20. November bis 2. Dezember 1918, gelangen auf die Kartoffelmarken S 22/S 22 sieben Pfund Kartoffeln zur Abgabe.

Verbraucher: Entnahme beim Kleinhandler unter Abgabe der Kartoffelmarken S 22/S 22 bis Sonnabend, den 23. November.

Kleinhandler: Abgabe der eingemachten Kartoffelmarken bei der Bezugseinheit, Marktgrafenstr. 8, unter Einsicht der für die Markteinführung geltenden Vorschriften am Montag, den 25. November.

Großhandler: Ablieferung der Kartoffelbezugsarten zum Kaufauftrag gegen Bezugseinheit der Bezugseinheit, Marktgrafenstr. 8, an den besonders bestimmten Zeitraum vom Mittwoch, den 27. November.

Überhaupt finden die Bekanntmachungen des Rates über die Einführung des Vertriebsverfahrens für den Kartoffelvertrag vom 19. Oktober 1918 und über den Vertrag mit Spezialkartoffeln im Stadtbezirk Leipzig vom 14. Dezember 1916 Anwendung.

Leipzig, den 19. November 1918. C.M. IV.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Unter den Werken in den Gründungskreis Töpferweg 17 hier, Wallstraße 21 in L.-Südvorstadt und Zeisigstraße 170 in L.-Nordau ist Räude ausgedehnt.

Dagegen ist sie erloschen in den Gründungskreis Siegelstraße 23 in L.-Plagwitz und Tauchaer Straße 47 in Leipzig.

Zerner ist die Geflügelholzerei im Grundstück Schloßweg 23 in L.-Plagwitz erloschen.

Leipzig, am 19. November 1918. C.M. I. 1007.

Der Rat der Stadt Leipzig.



Am 15. November d. J. starb in Mainz an den Folgen seiner im Felde erlittenen Verwundungen mein guter Sohn, unser Bruder und bester Freund, mein Schwager, der

Amtsrichter

Dr. iur. Hans Ränsch

Hauptmann im Preuss. Res.-Jäger-Bat. 5 Stab.

Von Anfang des Krieges an dauernd in vorderster Linie kämpfend, war er, wie wir aus Briefen und Erzählungen seiner Leute wissen, ein beliebter und begeisterter Führer seiner Jäger.

Plauen L.V. und Kirchberg, den 19. November 1918.

Lina Ränsch
Julius Ränsch, Reichsbankvorstand
Lotte Ränsch
Lotte Ränsch geb. Lange.



Pötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser guter Bruder und Schwager

Paul Emmerich

Sergeant in einem Inf.-Regt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 26 Jahren den Helden Tod gestorben ist.

Magdeburg, Halle, Leipzig, 20. November 1918.

In tiefer Trauer
Familie Friedrich Graß und Frau
geb. Emmerich.

Berichtigung.

In der Todesanzeige des Herrn Rechnungs-rates Böhme muß es heißen: teurer Vater statt treuer Knauer, Portoszewicz statt Portoszewics.

PIETÄT

Beerdigungsanstalt
Mathildikirchhof 28, Fernspr. 532 und
14915, Lindenau, Odermannstraße 10,
Tel. 33422; Volkmarstor, Konradstr. 41,
Tel. 60237; Entr., Seestadt, 5. Tel. 16370.
Ueberführung von und nach auswärts.

HEIMKEHR
Berger & Meyer
Beerdigungsanstalt Feuerbestattung
Mathildikirchhof 31, Fernr. 2401,
Berg-Straße 20

Bestattungsanstalt Gangloff
Markgrafenstr. 8. Tel. 16572.

Stadtfiliale L.-Co., Südstr. 125. Tel. 10572.
Ostfiliale L.-Schöneweide, Leipzig, Str. 45. Tel. 8221.

Um Grund der Einführung des Achtstunden-Arbeits-tages ist unter dem Gesetz von 19 Uhr vormittags bis 19 Uhr nachmittags ununterbrochen.

Desprengungen mit den Wannen wie bisher nach vorheriger Vereinbarung, event. auch nach Ausgleichslösung.

Rechtsanwälte
Justizrat Dr. jur. Kurt Hezszi, Dr. jur. M. Erich Blume
Leipzig, Goethestraße 1, II.

Kunstanstalt A. Mittelmann
Leipzig, Peterssteinweg 15. Tel. 9823

Vergroßerungen
nach jedem Bilde von Mk. 6 an.
Fertige auch Abzüge, Karten und
Vergroßerungen nach eingesandten Platten.

Kommen Sie zu uns
und besichtigen Sie die
großen Lager
von unseren aparten

Kostümen

Manteln
Rücken

Decken
Sie bei
uns
Ihren
Bedarf,
wir sind
sehr
preis-
wert.

Absolut
keine
Kauf-
ver-
pflich-
tung.

Über
Mittag
ge-
öffnet.

Kostüm-Bach

Lager
Leipzig: Georgiring 6.

Kostüm-Bach

Georgiring 6.

Fahle

Seppels-
Geschenke

Fahle

Wollweiss
Markt.

Fahle

Die Leute vom Kleeblatt

Roman

von

Martin Böcking.

Copyright 1918 by Martin Böcking, Berlin.

8.

Die Osterzeit kam in Sicht. Draußen im Park, wo kein Zugwind ankommen konnte, sahen bereits die alten Invaliden auf den Bänken, ließen ihre Schnupftabaksdosen reihum gehen und waren vergnügt, daß die warme Märzensonne ihnen auf den Rundgesichtern lag und hinter ihnen im Gebüsch schon das Rotkehlchen loschwitzte.

Den Karl Mierczynsky aus Frau Bleschens Hinterhaus hatte Rehse, seit er ihn kennen gelernt, nicht wieder aus den Augen verloren. Mit seiner Konfirmation kam Oster die Schuleöffnung. Wie war es, wenn Kalle bei einem Uhrmacher in die Lehre kam? Gelegentliche Musikkünste der Herren Lehrer lachten auf glänzende Begabung. Mit seiner Artigkeit wäre es freilich etwas illa, und sinken töte er militer wie ein Wiedehopf. Zu fassen hätte ihn noch keiner gekriegt, wenn die Herren sich aber die Brillen putzten, sollte er ziemlichen Unrat verbreiten. Vielleicht könnte aus dem Jungen etwas werden, wenn er in die richtigen Hände kam.

Er nahm sich den Burschen vor. Dem gingen die Augen wie Feuerräder. Natürlich, er war schon dabei und wollte nichts anderes als Uhrmacher werden.

Vater Mierczynsky machte ein säuerliches Gesicht, und die gewerbsmäßige Stellendienstlerin bohrte mit einer Haarnadel in ihrem Germanendorf herum. Ihr Kalle sollte doch gleich nach Oster mit ans Geldverdienen? Aber schließlich, und wenn der Herr Doktor es für richtig hält, wollten sie seinem Glück natürlich nicht hinderlich sein. Wie eine unangegangene Abmachung schien es dabei in der Lust zu liegen, daß für sie selbst auch wohl noch einige Brocken absallen müßten.

Doch nun mußten Kleidung, Schuhzeug und Wäsche daher, denn die Alten hämmerten sich um nichts.

Günther legte seinen Plan seinen beiden Damen vor:

"Glaubt nur, eine Sache, die Aussicht hat!" schloß er. "Der Junge ist nicht unehn und liegt mir am Herzen. Wollt ihr ja lieb sein und ihm die Wege mit bauen helfen?"

"Großer Gott!" rief Emilie, und der helle Spott blieb ihr aus den Augen. "Welche Gesinnungsfähigkeit von dir!"

Handels-Zeitung

* Zur Neuorientierung an der Berliner Börse. Der Zwölferausschuß an der Berliner Börse hat in seiner Sitzung vom Freitag beschlossen, folgende Punkte als Programm für die Verhandlungen mit der Kommission des Börsenvorstandes aufzustellen: 1. Änderung der Börsenordnung § 3, a) Änderung der Wahlordnung in dem Sinne einer stärkeren und den einzelnen Berufsgremien gerecht werdenden Vertretung der Fondsbörsen, b) Ausschaltung der Handelskammer als Aufsichtsbehörde und des Wohldreigels der Aeltesten der Kaufmannschaft, 2. Bildung einer alle Gruppen umfassenden Kommission aus Mitgliedern des Börsenvorstandes zur sachverständigen Beratung der Regierung, 3. Wahl des Ehrengemäßigen durch den Börsenvorstand, 4. Publikationsfreiheit des Kurssatzes, 5. Änderung der Börsengeschäftszeit, 6. Umänderung des jetzigen Wertpapierverkehrs, a) Einheitskurse, b) Termingeschäfte, 7. Aufhebung des Kriegszuschlags auf den Umsatzsteuer, 8. Aufhebung der im Kriege erlassenen Beschränkungen, 9. Ausschaltung der Institutionen des Staatskommisars, 10. Unterstellung der Kurssätze unter den Börsenvorstand.

* Die Dresdner Börse zeigte, wie uns unser br. Mitarbeiter drastisch berichtet, auch am Dienstag einen hohen Grad von Geschäftlosigkeit. Auf den einzelnen Gebieten des Aktienmarktes blieben die Umsätze auf wenige Werke, zum Teil etwas unter letzter Notierung, beschränkt. Auf dem Markt der festversicherten Papiere herrschte dagegen wieder lebhafte Verkehr; Renten, Stadtanleihen sowie Pfand- und Kreditbriefe finden in größeren Beträgen Abnehmer.

* Postscheckverkehr. Im Oktober ist bei den deutschen Postscheckämtern nahezu 1 Milliarde Mark Postscheckguthaben zu verzeichnen gewesen. Die Zahl der Postscheckkunden im Deutschen Reich betrug Ende Oktober 283 300.

* Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttens-Akt.-Ges. Dem Unternehmen wurde, wie uns unser br. Mitarbeiter drastisch berichtet, auch am Dienstag einen hohen Grad von Geschäftlosigkeit. Auf den einzelnen Gebieten des Aktienmarktes blieben die Umsätze auf wenige Werke, zum Teil etwas unter letzter Notierung, beschränkt. Auf dem Markt der festversicherten Papiere herrschte dagegen wieder lebhafte Verkehr; Renten, Stadtanleihen sowie Pfand- und Kreditbriefe finden in größeren Beträgen Abnehmer.

* Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz. Das Unternehmen erhält für das im Gutsbezirk Rokitnitz-Mikusitz gelegene Steinkohlenbergwerk Preußisch-Schlesien das Erweiterungsrecht 2 vom Oberbergamt Breslau verliehen.

* Vereinigte Berliner Kohlehandels-Akt.-Ges., in Berlin. Das Unternehmen arbeitete in 1917/18 mit einem Betriebsüberschuss von 2 400 962 (L. V. 912 551) M. Demgegenüber erforderten Handlungskosten 504 000 (380 349) M. Betriebskosten, die anscheinend im Vorjahr vor Feststellung des Betriebsüberschusses gefüllt wurden, sind 150 002 M., so daß nach Rückstellung von 30 000 (15 000) Mark für Kriegsgewinnsteuer und nach Abschreibungen von 110 000 (255 527) M. ein Reingewinn von 221 417 (215 735) M. verbleibt, aus dem bekanntlich eine Dividende von wieder 7 Proz. verteilt werden soll. Im Jahresbericht bemerkter der Vorstand, daß der Umsatz sich gegenüber dem Vorjahr erheblich vermindert habe. Im Laufe des Jahres kam die Gesellschaft zu keiner Ansammlung nennenswerte Lagermengen, da die Zutuhren nur eben ausreichten, die laufende Versorgung aufrechterzuerhalten.

* Der Verein für Zellstoff-Industrie, Akt.-Ges., in Dresden. Die Hauptversammlung, die unter dem Vorsitz eines aus der Mitte der Versammlung gewählten Aktionärs stattfand, da sämtliche Aufsichtsratsmitglieder entweder durch Krankheit oder infolge der schlechten Zugverbindungen am Erscheinen behindert waren, geleitet wurde, setzte die Dividende auf 22 Proz. fest. Der Antrag eines Aktionärs, in Voraussicht der kommenden einschneidenden Steuernahmen unter Verwendung der Reserven und des diesjährigen Vortrages eine Sondervergütung von 30 Proz. an die Aktionäre zu verteilen, fand nicht die genügende Unterstützung der Anwesenden. Die beantragte Satzungänderung (Aufsichtsratsvergütung) und die Wiederwahl der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurde genehmigt.

* Der Transportverkehr in schwedischen Erzen nach Deutschland. Es verzerrt 1918 im Stocke gekommen, während die vertragliche Verpflichtungen für das Exportgeschäft verloren, ist der Verkehr zwischen dem schwedischen Haderöder eingeschränkt worden — gegen den Punkt der Waffenstillstandserklärung, woran deutsche Schiffe weiterhin gekapert werden können, nicht seitens der Entente aufgenommen worden ist. Es besteht hierbei besonders große Gegenseitigkeit zwischen Haderöder und Versicherern, da die Seever sicherer jedes Kriegsrisiko gekündigt haben. Eine Kriegsgefahr liegt insoweit vor, als bereits Mitteilungen aus Schweden eingegangen sind, nach denen die Verfahrer ihre Schiffe in Lebensmitteltransporten laufen lassen wollen. Dies erhöht von diesen Transporten nicht weit höher. Heute ist ein die alten vertraglich festgelegten Raten für die schwedischen Importaufnahmen abweichen. Gleichzeitig ist der gesamte Ausfuhrwert mit 10 Prozent eines Pflichtes der neuen Regierungserklärung, die den Einhaltung weiterlicher Verpflichtungen zu dringen, um so mehr, als auch seitens dieser Länder uns gegenwärtig die Einhaltung eingegangener Verpflichtungen bezüglich Kohle- und Kaliablieferungen gefordert wird.

* Das Steinkohlenbergwerk Speckhart in Westholde wird zwangsläufig versteigert.

Wagner & Co., Bankgeschäft, Leipzig, Grimmaische Str. 19 u. 21.

Telegramm-Adr.: Riwa. Fernspr. 4001, 19154. Giro-Konto: Reichsbank u. Sächs. Bank. Postscheck-Konto 50355.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Eröffnung laufender Rechnungen.

Leipziger Tagesspiegel

Montag, 20. November 1918

"Jetzt wird's immer besser," pflichtete auch Susanne ihr beliebter Herr Gemahl spielt sich bereits auf den großen Maßen heraus?"

"Es wird aber noch jemand anders im Hinterhaus konstrieren," bemerkte Emilie, "die Jüngste von einem Kohlenfahrer. Astrid ist ihr Name. Willst du deine Engelstättche nicht auch über diese Astrid ausstreichen?"

"Wenn's angebracht ist und Zweck hat," erwiderte er, "warum nicht?"

Astrid hat noch zwei Schwestern, namens Hildegunde und Valentina," fuhr Emilie fort. Vermutlich hat die Frau Mama früher mal in einem großen Hause gedient und die wunderbaren Namen da aufgeschnappt, oder sie hat sie aus 'nem Zeitungroman."

Rebie erinnerte sich der Leute lebt etwas genauer. Die Mutter eine Schlampe, die halben Vormittags im Torweg im schwachen stehend und mittags für den Mann nur Brot und Kaffee fertig, oder aber Berger von Kunden, wenn mal Geld da war. Vater Kohlenfahrer hatte bei einer Schlägerei eins mit einer Biersflasche über die Bude gekriegt und seitdem ein etwas schiefes Gesicht. Und die Tochter mit ihren Wollmautstücken standen mittags auf der Straße, wenn der Zeitungsmensch die Blätter mit den Stellenangeboten verteilte, und taten, als täfen sie sich um die Arbeit.

"Nein, diese Astrid ist aussichtslos," erklärte er. "Doch die Sache mit Karl Mierczynsky wird gemacht, und ihr müßt mir helfen."

Er malte die Talente seines Schülers noch einmal in rosigen Farben:

"Ein Bengel wie der, Augen im Kopf wie ein Falke, und ein Gehör wie eine Koje, der jeden Vogel nachmacht und auf zwei Fingern wie eine Schnellzugmaschine pfeifen kann, der darf nicht auf einen Weg kommen, der letzten Endes nur zum Sonnenbruder führt. Ein Jammer sondergleichen, wenn der Junge ungelernter Arbeiter würde und kein ordentliches Handwerk lernte!"

Die beiden wollten sich indessen für seine Absichten nicht erwärmen. Er sollte die Finger von Experimenten lassen und nicht den überuren Wohlträger spielen wollen.

Unerwartet kam ihm Hilfe von einer anderen Seite.

Erbelches Getrommel und laute Posaunenstöße in allen Zeitungen kündigten für die nächste Woche eine große Versammlung an. Alle kleinen und großen Wohltätigkeitsverbände der ganzen Stadt sollten zu einer neuen wichtigen Arbeitsgemeinschaft zusammengezogen werden, um die Wohltätigkeit von jetzt an in die

rechten Bahnen zu lenken. Eine Frau Baronin Molle war die Seele und treibende Kraft des Ganzen, und ein als edler Menschenfreund bekannter Professor sollte einen aufklärenden Vortrag halten.

Für Susanne und Emilie gab es keinen Zweifel, sie mußten teilnehmen, und auch Günther sollte mit. Die halbe Stadt wollte dabei sein, weitauß die Mehrzahl der Kollegen, fast alle die Professoren und Beamten, Handel und Industrie und Gewerbe und eine Umenge Damen.

"Es wird wirklich eine große Sache," meinte Susanne, "bei der du auf keinen Fall fehlen darfst."

"Kinder, ich will gern meinen Obolus blechen," knurrte er, "und es sollte mich freuen, wenn es der geborenen von Plüstraw-Platow-Tabakallem oder wie die Baronin Molle sich in jeder Zeitungnummer zu unterzeichnen beliebt, gelingen sollte, endlich einmal Schmid in den zerstörten Wohltätigkeitsbetrieb hinein zu bekommen. Ob ich aber tatsächlich persönlich angeschworen brauche, sobald eine Dame das Bedürfnis verspürt, einen neuen Verein zu gründen? Schiller behauptet, ich hätte mich als dienendes Glied an ein Ganzen anzuschließen."

"Du machst Sperren, lieber Freund!" entschied Susanne. "Du mußt es nun mal über dich gewinnen, auf deinen Regelkreis zu verzichten, und du hast mitzukommen."

Er ließ sich leicht schlagen und ging mit den beiden hin. Der Saal war schon so brechend voll, daß sie mit einem Platz im Hintergrund vorlieb nehmen mußten.

Susanne machte ihren Mann auf eine Gruppe aufmerksam. Ganz vorn im Saal, alles überschend und von allen gesieben, stand Doktor Straßner in angelegentlichem Gespräch mit zwei Herren. Wie ihm seine Augen gingen und Reiche für Reiche abkleideten, wie er sich hierhin und dorthin verneigte, bald diesem zitierte,

Wer sind die beiden neben ihm?" fragte Susanne.

"Die beiden kennst du nicht? Die beiden Herren Schwabebach und Siegeln, stolzbekannte Leute wie diese beiden, kennst du nicht?" — Bei dem allgemeinen Lärm konnte er ihr seine Verdächtigungen nur brockenweise zuwerfen. — "Sind in allen Vereinen, sogen in sämtlichen Vorständen, haben ihre Namen unter jedem Aufstieg stehen. Sind als große Vereinsmacher immer unterwegs und jeden Abend aus häufig, reden aber die größten Töne über den Segen der Familie und das Glück der Häuslichkeit."

(Fortschreibung in der nächsten Abend-Ausgabe.)

* Eisenhütte Holstein, Akt.-Ges. Die Generalversammlung soll über die Ausgabe von 250 000 M. neuen Aktien beschließen.

* **hk Zeitung von Baumwollspinngästen und -garben.** Es ist bestätigt, einen Teil der Herstellerstände an Baumwollspinngästen und garnen sowie der beschäftigten Belegschaft sofort an die Industrie herauszugeben, damit für Beschäftigung der zurückfließenden Arbeiters gesorgt wird. Mit den hierfür erforderlichen Arbeiten ist bis auf weitere von der Kriegs-Rohstoffabteilung der Kriegsministerium der deutschen Baumwollindustrie betraut worden. Die Verleihung der Bestände soll nach Maßgabe des Friedensverbrauches, jedoch unter Berücksichtigung der während des Krieges eingetretene Erweiterung oder Neuerrichtung von Betrieben, erfolgen. Der Reichskommissar für Uebergangswirtschaft hatte im Oktober 1917 eine Urfassung über den Friedensvertrag an Baumwollspinngästen und -garben durchgeführt. Es kann also angenommen werden, daß der größte Teil der Baumwollbetriebe die erforderlichen Angaben bereits damals gemacht hat. Um aber keinen Betrieb zu übergehen, bittet die Handelskammer die Betriebe der Baumwollindustrie, die diese Angaben seinerzeit nicht gemacht haben, sich unverzüglich bei ihr zu melden.

* **Leipziger Kristallpalast, Akt.-Ges.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Verleihung einer Dividende von 4 Proz. Wie der Vorsitzende mitteilte, hat die Gesellschaft die schweren Kriegsjahre nur deshalb verhältnismäßig gut überstanden, weil die verschiedenen Verstaltungen übereinstimmend gut besetzt waren. Man müsse sich mit 4 Proz. Dividende begnügen, denn es würden größere Aufwendungen für Erneuerungen von Geschirr usw. notwendig. Der Antrag, den Direktoren, die seit 1914 keine Sondervergütung erhalten haben, je 2000 M. für 1917/18 und in Zukunft zu gewähren, land Zustimmung. Die Wahlen zum Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Kaselmann Curt Becker und Justizrat Dr. Weniger.

* **Kulmbacher Bierzbrau, Akt.-Ges., in Kulmbach.** In der Hauptversammlung wurde, wie uns unser br. Mitarbeiter drastisch berichtet, die Dividende auf beide Aktienarten auf wieder 6 Proz. festgesetzt. Der Gewinnanteil auf jeden Gemachekunden wurde mit 70 M. gegeben.

* **Bildesheimer Aktienbrauerei.** Das Unternehmen kaufte, wie uns unser br. Mitarbeiter drastisch berichtet, die Stadtbrauerei in Goslar.

* **Luxemburgische Prinz-Heinrich-Bahn.** Die Einnahmen betrugen im Monat August 1918 683 Fr. d. i. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs 296 536 Fr. mehr. Seit dem 1. Januar bis 31. August 1918 455 846 Fr., gegen die gleichen Monate des Vorjahrs mehr 1 019 297 Frank.

* **Paradiesbrotfabrik H. Steiner & Sohn in Gunnendorf.** In der außerordentlichen Generalversammlung sollte über die geplante Kapitalerhöhung um 300 000 M. zu pesi beschlossen werden. Von Aktionärsseite wurde beantragt, zur Durchführung der Kapitalerhöhung die vorhandenen Reserven auszuschütten und den Rest von etwa 30 Proz. durch Zuzahlung durch die Aktionäre zu erheben, die die Aktien besitzen. Da ein solches Beschluß infolge des Widerlautes der Einladung zur Generalversammlung satzungsgemäß nicht möglich war, wurde einstimmig beschlossen, auf den 10. Dezember eine neue Generalversammlung mit entsprechender Tagesordnung einzuberufen.

* **Verein für Zellstoff-Industrie, Akt.-Ges., in Dresden.** Die Hauptversammlung, die unter dem Vorsitz eines aus der Mitte der Versammlung gewählten Aktionärs stattfand, da sämtliche Aufsichtsratsmitglieder entweder durch Krankheit oder infolge der schlechten Zugverbindungen am Erscheinen behindert waren, geleitet wurde, setzte die Dividende auf 22 Proz. fest. Der Antrag eines Aktionärs, in Voraussicht der kommenden einschneidenden Steuernahmen unter Verwendung der Reserven und des diesjährigen Vortrages eine Sondervergütung von 30 Proz. an die Aktionäre zu verteilen, fand nicht die genügende Unterstützung der Anwesenden. Die beantragte Satzungänderung (Aufsichtsratsvergütung) und die Wiederwahl der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurde genehmigt.

* **Dividendenanrechnung bei der Hochfrequenz-Maschinen-Akt.-Ges.** für drahtlose Telegrafie in Berlin. Die Gesellschaft hat der Tageszeitung ihrer Generalversammlung vom 20. November noch den Antrag eines Aktionärs hinzugelegt, nach dem die Bilanzen neben Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 1914 bis 1917 vorgelegt werden sollen. Es wird vorgeschlagen, für diese vier Jahre je 10 Proz. Dividende und einen Bonus von je 5 Proz. auf die 1,6 Mill. Mark Aktien Lit. A zu verteilen. Die Verwaltung wird, wie sie auf Anfrage mitteilt, den Anträgen zustimmen. Die Aktionäre erhöhen also auf einmal größere Beträge, und zwar die Inhaber von Aktien Lit. A 60 Proz. und die der Aktien Lit. B 115,2 Proz. Die

Gesellschaft vereilt zuletzt für 1918/19 eine Dividende auf die Aktien Lit. A von 24 Proz. und auf die Aktien Lit. B eine Dividende von 5,6 Proz. Die Beiträge für diese Ausschüttung stammten aus dem Verkaufe von Patenten.

* **Arbeiterlöhne in staatlichen und privaten Betrieben.** Die außerordentlich hohen Löhne, die von manchen Betrieben den Arbeitern bezahlt werden, haben dem Deutschen Industrie- und Handelsrat die Verlassung gegeben, dafür einzutreten, daß die staatlichen Betriebe ihre Lohnfestsetzungen den örtlichen Verhältnissen entsprechend regeln und zu diesem Zwecke mit der Privatindustrie, möglichst unter Vermittlung der Handelskammern, in Verbindung treten. Von zahlreichen Handelskammern war Beschluß darüber erobert worden, daß die Staatsbetriebe durch die von ihnen vielfach gezahlten, außerhalb des Rahmens des Usualen und wirtschaftlich Notwendigen stehenden Löhne der privaten Industrie, soweit sie nicht wie die Rüstungsindustrie den hohen Löhnen folgen kann, jede Verdienstmöglichkeit nehmen und sie dadurch unter Umständen zur Einschränkung ihrer Tätigkeit zwingen. Als Basis dieser Maßnahme wurde dabei empfohlen, daß sich auch die Lehrkräfte, als ungelehrte Arbeiter von den Staatsbetrieben anwerben lassen, sodurch für die Zukunft, insbesondere die Zeit nach dem Kriege, ein großer Mangel an gekonnten Arbeitern zu befürchten sei.

* **Schädigungen deutscher Holzinteressen in Polen.** Die Okupationsbehörden in Polen, insbesondere die deutsche Verwaltung russischer Forsten, hatten größere Rohholzkäufe an deutsche Holzindustrie, die in diesen Unternehmungen bedeutende Kapitalien festgelegt, bewirkt. Die in Frage kommenden Vermögenswerte werden auf viele Millionen Mark beziffert. Es kommen auch zahlreiche und wertvolle Feldbahnanlagen in Frage, die für den Abtransport der Hölzer geschaffen wurden. Nunmehr haben die polnischen Machthaber nicht nur die von der Kriegs-Rohstoffabteilung in Polen betriebenen etwa 800 Sägemühlen stillgelegt, sondern auch Rohholz, gesägtes Nutzholz und Betriebe der deutschen Privatinteressen beschlagnahmt. Der Vere

Das Frauenwahlrecht ist da.

Dank sagen wir Frauen denen, die bisher dafür gestritten, Dank denen, die es eingeführt haben.
Nur ein Teil der Frauen ist vorbereitet, das Stimmrecht mit genügendem Verständnis auszuüben.

Die meisten müssen erst politisch lernen.

Für politische Kenntnis müssen wir werben, ehe wir Partei ergreifen.

Darum ist unsere erste und zunächst wichtigste Aufgabe die Organisation politischer Ausbildung der Frauen. Schnell wird die Notwendigkeit an uns herantreten, zu wählen. Dann dürfen die Frauen nicht unvorbereitet und unorganisiert sein. Es handelt sich zunächst darum, eine Gemeinschaft zu bilden, die möglichst große Teile der Frauen einheitlich umfasst. Nur so werden wir imstande sein, bei den Wahlen für die Frauen etwas zu erreichen.

Wer nicht organisiert ist, der gilt nichts.

Wir wollen eine Gemeinsamkeit von Frauen bilden, die späterhin mitzurechnen und die Frauensforderungen wirksam zu verbreiten versucht. Schriftliche oder mündliche Zustimmungserklärungen erfordert.

Reinstrom & Pilz,
Aktiengesellschaft,
Schwarzenberg i. Sa.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hierdurch zu der am Sonnabend, den 14. Dezember 1918, vormittags 11 Uhr, im Edingofaile der Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Leipzig in Leipzig, Schillerstraße 6, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1917/18.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Gewinnverteilung.
4. Aufsichtsratswahl.

Allmählich, welche an der Generalversammlung teilnehmen werden, haben wir Ihnen spätestens am dritten Tage vor dem Ende der Generalversammlung abends 6 Uhr bei der Commerz- und Disconto-Bank Hamburg, Berlin und deren Niederlassungen oder bei einem deutschen Notar im hinterlegten Zettel der Unterlegung bei einem deutlichen Blatt, in dem über jede notarielle Unterlegung mit genauer Angabe der Nummer, Gültig und detaillierterweise eine Bezeichnung der der Gegenstand der speziellen Abstimmung am dritten Tage vor dem Generalversammlungstage bis abends 6 Uhr eingetragen. Die Unterlegung der Atten hat bis nach stattgehabter Generalversammlung fortzuhalten. Bei notarischer Unterlegung ist dies in dem Unterlegungsbuch festzustellen.

Schwarzenberg i. Sa., den 16. November 1918.

Der Aufsichtsrat:
Richard Bindner, Vorsteher.

Der Zinssatz für Spareinlagen (Sparfassungsversicherungsfakt) bei uns beträgt vom 1. November 1918 ab

4%.

Leipzig, den 31. Oktober 1918.

Teutonia

Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Den erhalten in 250. stark erweiterten Auflage.

Hygiene der Ehe.

Gesch. Räuber für Braut- u. Eheleute vom Frauenarzt Dr. Zickel mit Einleitung von Frau Professor Kleineke. Aus dem Inhalt: Über die Frauengesundheit. Körperliche Etheausübung. Frauen, die nicht destruktiv sind. Unterhaltung für der Ehe. Eheleute. Pflichten. Straftaten in der Ehe. Vorlesung der weiblichen Gesellschaft. Erziehung u. Heilung der weiblichen Gesellschaft. Folgen der Kinderlosigkeit. Gehirnen tapeten Heiraten für die Frau u. u. Gegen Einschaltung von Mr. 2. - auf Postkarte zu Berlin 32476 oder Anmeldung. Nachnahme eines Geld ungenügend 30. mehr. Verhandlungshaus Herrmann Finn, Berlin-Tempelhof 393.

OSE 1. Kl. 174. Sächs. Landeslotterie. Ziehung 4. u. 5. Dezbr. c.

1. 50. - 1. 25. - 1. 10. - 1. 5. - Mk.
für alle 5 Klassen gilt Voll-Lose
Ganze 250, Halbe 125, Fünftel 50, Zehntel 25.

empfiehlt und versendet
die seit 1861 bestehende Sächs. Lotterie-Einnahme von
Herrn. Schäfer, Leipzig 3, Petersstraße 33,
Tel. 1778—Postcheck-Konto Leipzig 5105.

Julius Pietsch
Pelzwarenhaus

Bruhl 68 Fernruf 1458

Pelzmäntel, Kragen,
Muffen usw.

In allen Farben und Preislagen
voneinfachster bis feinstster Ausführung
Stets reichhaltige Auswahl.

Nur eigene Anfertigung. Umarbeitungen.
Mitglied der Kürschner-Innung.

Photographische Vergrößerungen und
fotografische Arbeiten, unter persönlichem Leitung,
zu unerwartet besten Ausführungen u. billigen Preisen.
K. H. Atelier Billberg, Leipzig, Markt 16.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 400 Millionen Mark

Ermöglichung denkbar vollkommenster Fürsorge durch neue vortheilhafteste Versicherungs-Formen.

Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle in Leipzig:

Assekuranz-Büro Felix Kiewel,

Dittrichring Nr. 20. Fernsprecher 10700.

Gerhard & Hey G. m. b. H.

Eyzekuben LEIPZIG Probst Thon

Berlin C, Hamburg, Lübeck, Skalmierzyc

Inland-, Ausland- und Übersee-Transporte

Verzollungen, Einlagerungen, Versicherungen.

Regelmäß. Sammelladungen-Verkehre nach allen Richtungen.

Eil- und Frachtgutdienst nach Skandinavien.

Verladungen nach Finnland, dem Baltikum, Litauen und Polen.

Firma Gerhard & Hey gegründet 1886.

Reichhaltiges Lager

Vorschläge — Abbildungen — Kostenberechnungen auf Wunsch

in allen Pelzarten

Pelzhaus A. Wohlhab

Bruhl 27 Fernspr. 3859 Leipzig

Ueberweihung und Reinigung von elektr. Licht- und Kraftanlagen, Motoren und Dynamos im Abonnement.

Weiß & Lübbert

Pronostadenstraße 22 Telefon 19105

Raparatur-Werkstatt für Licht-, Kraftanlagen und Motoren, An- und Kauf von Motoren, Anlassern usw.

Schuh- und Pelzwaren

174. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Kl. 4. u. 5. Dez.

1. Klasse 4. u. 5. Dez.

<p

Der Zeitungskredit für Kleine Anzeigen (Offene Seiten, Seitenanzeige, Kost- und Werbeleiste, Vermerkseite, Verkäufe jungerer Sachen, Seite-Geschäfts-Anzeige) kostet je Stunde
20 Pf., Sonntags 25 Pf.
Geschäftliche Anzeigen werden nach Zettel berechnet.

Stellenangebote

Jeder Arbeitgeber denkt besonders an unsere schwer **Kriegsbeschädigten**
indem er alle für sie pass. offenen Stellen meldet, als: Handlungszech., Pfortner, Aufseher, Hausmeister, Lagerverwalter, Kontorleiter, Fahrstuhlführer, Fahrradfahrer, Werkstattmeister, Botan aller Art, Auszubr., leichtche Markthofarbeiter, Botan aller Art, Auszubr., leichtche Markthofarbeiter am der Vereinsfürsorge, Heimatdienst Leipzig, Müngasse 24, I. Fernspr. 3535.

Werkzeuge.

Lüchtigen Vertreter
für Leipzig einen. Sohlen gegen Provision gesucht. Postmann und gute Verbindung mit der Industrie. Bezugsgeld. Offerten unter 8 Tl. an die Csp. 3. Leipzig. Tageblatt.

Geschäftsführer,

gewandt in Betriebs- und Kassenfischen und im Verkauf mit Kriegsbeschädigten und in Kriegsverlosungssachen, von unterzeichnetem Verein für 1. Januar 1919 an die Kriegsbeschädigte, auch Offiziere, erhalten bei Geltung des Bausatz-Angebots mit ausführlichem Lebenslauf, anderen Angaben über etwaige ähnliche bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Belegschaftsbuchten umgehend arbeiten an.

Verein Heimatbank
für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna u. der Städte Neustadt, Königstein u. Schandau.

Abschlußsicherer Hauptbuchhalter,

erfahren im Einkauf, Lohn- und Organisationsbüro für mittlere Maschinenfabrik zum möglichst sofortigen Austritt gesucht. Ausführliches Angebot mit Gehaltsforderung an Hafner Breda A.-G., Grimmaischau 1. Sa.

Gebildete Herren und Damen,
die sich infolge der einschneidigen Kriegs-industrie einen neuen Gewerbe suchen, finden bei alter Berufshandelschule gutes Einkommen im Haupt- oder Nebenerwerb. Auch sehr geeignete Gehalts für bestimmtete Herren.
Wer Interesse erweist unter 1. R. 2006 am Rudolf Mosse, Leipzig.

Holzbearbeitungsmaschinen-Werkmeister
fabrik in Leipzig sucht der im Büro von Tischlermeistern längjährig Erfahrung besitzt; der selbe muss den gelungenen Betrieb bis ca. 50 Arbeitern selbstständig leiten können, die modernen Arbeitsmethoden beherrschen und im Holz- und Wurfbewerben vertraut sein. Energie, Verhältnisse, die Lebensstellung finden, wollen off. unter Zugabe der Gehaltsanfragen, Lebenslauf und Belegschaftsbuchten einfinden u. P. 11652 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wir suchen einen zuverlässigen

Magazinier,

welcher über gute Kenntnisse elektrischer Installationsmaterialien verfügt und im Materialverband, der Lager-bau und Ausgänge sowie in der Führung der Lagerbücher bewandert ist.

erner suchen wir einen soliden und kräftigen

Lagerarbeiter,

vergleichsweise ebenfalls mit Brandkennmäppchen, zum Eintritt per 1. Dezember aber früher.

Gefällige Knebler an

Brown, Boveri & Cie. A.-G.,

Poststraße 7.

Junger zuverlässiger Mensch
zum Wegegehen und für leichte Arbeiten gesucht. Zu melden im Lehrervereinshaus, Kramerstraße, Ditteszimmer.

Kontoristinnen
Buchhalterinnen
Stenotypistinnen
Bekäuferinnen

erhalten kostenlos Auskunft in allen Fragen im Kaufmännischen Verband für weibl. Angestellte. C. V. Leipzig, Emilienstr. 9. Stellenvermittlung, Stellenunterstützung, Rechtsrat.

Lüchtige Wirtschästerin

für den großen Wirtschaftsbetrieb des Hauptbahnhofs Leipzig gesucht. Es müssen sich nur jüdische Personen bewerben möchten, die befähigt sind, ein großes weibliches Personal zu leiten und bereits in gleicher Stellung mit Erfolg tätig waren. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Belegschaftsbuchten erbeten an

Hauptbahnhofswirtschaft Leipzig.

Siehe vor sofort über unter 1. Tel. ein nettes, langlebiges

Mädchen für Bäckerei. Emil Schink, Karl-

straße 42.

Ziel: Friseurgeschäft sucht für sofort bei jedem

Post-, Post- und Telegraphen-

Gesellschaften mit einer oder ohne

Gehaltsbereinigung, die befähigt sind, ein großes weib-

liches Personal zu leiten und bereits in gleicher

Stellung mit Erfolg tätig waren. Angebote mit Ge-

haltsansprüchen und Belegschaftsbuchten erbeten an

Hauptbahnhofswirtschaft Leipzig.

Siehe vor sofort über unter 1. Tel. ein nettes, langlebiges

Mädchen für Bäckerei. S. Stroeter,

Görlitzerstraße 22.

Gefäß-Arbeiterinnen
für Flammgarnspinnerei suchen

Tittel & Krüger,

Plagwitz.

Zeitungsträgerinnen

gesucht Leipziger Tageblatt.

Kleine Anzeigen

Gewerbeangaben		Gewerbeangaben	
"Kleine Anzeigen"	Offene Seiten und	"Kleine Anzeigen"	Offene Seiten und
bei 1. Tel. keine Kosten	Stückpreis	bei 1. Tel. keine Kosten	Stückpreis
• 2 - 10 %	• 2 - 10 %	• 2 - 10 %	• 2 - 10 %
• 3 - 20 %	• 3 - 20 %	• 3 - 20 %	• 3 - 20 %

Stellenangebote

Jeder Arbeitgeber denkt besonders an unsere schwer **Kriegsbeschädigten**

indem er alle für sie pass. offenen Stellen meldet, als: Handlungszech., Pfortner, Aufseher, Hausmeister, Lagerverwalter, Kontorleiter, Fahrstuhlführer, Fahrradfahrer, Werkstattmeister, Botan aller Art, Auszubr., leichtche Markthofarbeiter am der Vereinsfürsorge, Heimatdienst Leipzig, Müngasse 24, I. Fernspr. 3535.

Anlegerin für Liegel

wird eingefordert.

Buchdruckerei Leipziger Tageblatt,

Königstraße 3, Hof II.

Bettleres Alleinmädchen

oder Schülerin, welche doch schon in gutem Stande wäre, zum 1. Dezember oder später gefordert.

Büro für einige Stunden nachmittags gehabt.

Fr. Heyne, Leipzig.

Dresdner Straße 3.

Gefahrlos, äußerst gewissenhaft.

Buchhalter und Kassierer,

kaufsozial, 32 J. alt, sehr, lange Zeit im Robinent, oft, lange, gepackt, in leidend, feststellbar, bei industrie, Unternehmens, sucht für 1. Ann. ob, feste, anfangs, verantwortungslos, zu ausführlicher Lebensstellung. Geh. Angabe, unter 5. an die Sammelstabsstelle, Leipzig. Tgl. erforderlich.

Gesuchtes, ordentliches Mädchen, für häusl. Arbeit, sofort gefordert.

Fr. Heyne,

2. Neuau., Dresden, St. 30.

Gefahrlos, äußerst gewissenhaft.

Buchhalter und Kassierer,

kaufsozial, 32 J. alt, sehr, lange Zeit im Robinent, oft, lange, gepackt, in leidend, feststellbar, bei industrie, Unternehmens, sucht für 1. Ann. ob, feste, anfangs, verantwortungslos, zu ausführlicher Lebensstellung. Geh. Angabe, unter 5. an die Sammelstabsstelle, Leipzig. Tgl. erforderlich.

Gefahrlos, äußerst gewissenhaft.

Energie, Kaufmann,

Einzelhändl. 21 J. alt, sehr, unfehlbar, sucht, ob, Steife, mögl. als Konserv., ob, Steife, im Großhandel, Welt-Kauf, mögl. als Kaufmann, Angabe, unter 5. an die Sammelstabsstelle, Leipzig.

Gefahrlos, äußerst gewissenhaft.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

In Neu-Wiederstedt am Bahnh., 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

In Neu-Wiederstedt am Bahnh., 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

In Neu-Wiederstedt am Bahnh., 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

In Neu-Wiederstedt am Bahnh., 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

In Neu-Wiederstedt am Bahnh., 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.

Architekt Leo Stenzler, Leipzig, Reichsstr. 41.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4-6000 qm mit Gleisanlagen.

J. Kochan, König-Albert-Straße, 20000 qm.

Gleisanlagen genehmigt.



500000 Mk.

Weitere Gewinne: Mk. 200 000, 150 000, 100 000, 60 000,
3 & 50 000, 3 & 40 000, 4 & 30 000, 7 & 20 000, 4 & 15 000,
14 & 10 000 usw. und eine Prämie von Mk. 300 000

**Das
große
LOS**

800000 Mk.

Klassen-Los, für jede Klasse: **Voll-Los, für alle Klassen gültig:**
M. 5.— M. 10.— M. 25.— M. 50.— M. 25.— M. 125.— M. 250.—

**Ziehung
4. und 5.
Dezember**

empfiehlt und versendet (auch Feldpost) die Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme von
Louis Lösche Leipzig Katharinenstraße 14

Wein, Getr. u. Wasser-
käse aus Südtirol, Käse, gr.
Brotte, 35. Bäckerei 15. Et.
Wolken mehr. Tel. 1888.

Amtliche Einladung für
Menschenhaare,
auch Männerhaare,
Hölzerne Kreuze, Bergsteig-
käse, Nordkreuz 33.

Papier, Steckpuren,
Zeitung, Lungen u.
Knochen feste Berger,
Wendtstr. 22. Tel. 3183.

Reitungen, Blätter, Struktur,
Möbel, Lampen, Uhren, Weißtold
kauf zu hohem Preis.

Otto Zimmer,
früher Otto Stumpf,
Görresstrasse 12. Tel. 2007.

Vermietungen

Allgemeine Transport-Gesellschaft
vorm. Gondrand & Mangili, m. b. H.,
Fritschstr. Leipziger, Magd.-Thür. Bahnhof, Freiladestraße,
Eustritzscher Straße, Fernsprecher 1891 u. 4530,
in der Stadt und nach auswärts mit end
Umladung.

Geschäftsräume

Rentor-, Lager- und Messzwecken
find im 1. Stock
Neumarkt 1, Ecke Grimmaische Str.,
zum 1. Oktober oder später zu vermieten.
Ruhiges durch Rentor Automat Oder Stamm,
Grimmaische Steinweg 8, 2 Treppen.

Humboldtstraße 2, I. und II.
Eine Verbindungstraße, am Rosental, 10 Zimmer, eventuell
geteilt, und reich. Zubehör, 1. April zu vermieten.

Am Neuen Rathause, Sonnenseite,

hochwertige 2. Etage, 10 gr. Räume, ausführl.
küche, 4 Ra. Bade, 2 Loggien u. reich. Zubehör,
Gießtr. u. Glas und sonstige Zubehör, der sofort zu vermieten.
zu erbringen dientlich. 1. Stock rechts.

Konzertviertel,
Großstraße 25. II. r. med. 4 Räume u. reich. Zubehör.
der 1. Januar oder später. Zubehör, 1. Stock rechts.

Plaßendorfer Straße 36, III.
2 Zimmer, Nummer, Küche, ver. sofort, 800 M. Ruhiges
d. Haussmann n. Franz Fuß, Gemahngasse 5.

Schöne herrschaftl. Wohnungen
zu vermieten Kaiser-Wilhelm-Straße.
Annl. Tel. 11849 und 346.

Hermann Reinhardt,
Leipzig.

Mietgesuche

Suche 2-3 Worn. Backland,
möglichst mit 2. Geschoss, 6 Zimmer,
Büro, 2 Ra. Bade, 2 Logg. u. reich. Zubehör,
Gießtr. u. Glas und sonstige Zubehör, der sofort zu vermieten.

zu erbringen dientlich. 1. Stock rechts.

Geb. Dame
sucht bei ebenso licher be-
dach. Zimmer, entl. mit
Bett, Bettl. o. T. ob. Geb. Dame i.
amt. Hause. Bettl. s. m. Off.
Möb. Möb. S. Schre. Et. 2.

Geb. alleinst. Dame an
einen worn. Herrn eis. Möb.
u. Schre. mit Bettl. o. T. ob.
Geb. Dame i. amt. Hause. Bettl. s. m. Off.
Möb. Möb. S. Schre. Et. 2.

Dame sucht sofort Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Ang. sucht möb. Zimmer
mit Bettl. im Innern des
Stadt, wenn möglich mit
Wittigstr. 10. unter 844
Exped. d. P. Z. Tel. 722.

Geb. möb. Zimmer
für zwei Herren vor sofort
aufsucht. Öffentl. u. 873
an d. Exped. d. Seine. Tel. 722.

Aus dem Reiche

Waisenheime. In Stettin werden große Waisenheime bei der Heereswirtschaftsstelle angebaut. Eine Reihe von Personen wurde verhaftet. Waggons, die zur Verschiebung von jenen Hanteln und Wagen nach Berlin bestimmt waren, wurden rechtzeitig beschlagnahmt.

Großmutter ohne Eltern. Eine Verhandlung vor dem Schwurgericht in Kiel enthielt unglaubliche Leiden eines Stiefkindes. Die Klägerin Frau des Fuhrmanns Brand war Stiefmutter eines 7 Jahre alten Tochterchens. Das Kind war der Gegenstand des Hasses seiner Stiefmutter, die es fortwährend in der stärksten Weise mißhandelte, bis es laut Gutachten hochgradiger Vergewaltigung der Folgen der unentzündlichen Behandlung starb. So stellte die Frau im Winter das Kind nicht in den Keller, dessen Fenster sie vorher öffnete. Der Richter erkannte, er habe bei 500 Obduktionen noch nicht einen beratlich mißhandelten Körper gesehen und betonte, die Wunden und

Verletzungen an dem Körper der Kindesleide seien nur durch schwere Mißhandlungen entstanden. Dem Kind wurde durch Lehrpersonen und andere Jungen das beste Gepräch ausgetragen. Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängnis.

Gefährdetes Kind. Nach fünf Jahren ist jetzt eine grausame Tat entdeckt worden. Der 28 Jahre alte Schneidler Karl Paulus, der die Schankwirtin Hoffmann ermordet hat, nachdem er kurz zuvor aus dem Justizhaus entlassen worden war, zu dem man ihn seinerzeit wegen umfangreicher Betriebschwundbeleids verurteilt hatte, gestand, im Mai 1918 seine Frau und sein Kind ermordet zu haben. Er war damals mit den beiden von Berlin nach Nikolajev gekommen. Dort band er der Frau das Kind vor die Brust und stieß sie von einem Steg in den See, in dem beide vor den Augen des Mörders den Tod fanden. Paulus fuhr dann nach Berlin zurück und erklärte auf Fragen, daß seine Frau mit dem Kind nach Amerika gefahren sei.

Eine Plünderung in Berlin. Der Arbeiter- und Soldatenrat der militärischen Stelle des Justizwirklichen Amtes berichtet über die Unter-

suchung der Vorgänge, die sich in einem Haus unter den Linden in Berlin ereignet haben, einen ausführlichen Bericht, in dem es heißt: In dem Hause befindet sich das Victoria-Kaffee und darüber die Dienststelle der militärischen Abteilung des A.L. Alle Diensträume waren am Sonnabendabend abgeschlossen und es befanden sich keine Angehörigen der Stelle mehr im Hause. Es ist deshalb ausgeschlossen, daß von Angehörigen der einzelnen Abteilungen aus dem Hause geschossen worden sei. Wie aber aus dem Zustand der Räume hervorgeht, haben die in das Haus eingedrungenen Sold-Patrullen die Gelegenheit genutzt, zu plündern. Einige Schränke und Schubladen im Hause sind gewaltsam geöffnet worden. Der Haussmeister des Hauses ist von hinten, ohne irgendwelche Waffe gegeben zu haben, durch mehrere Schüsse verwundet worden. Auch der Zustand des Victoria-Kaffees selbst läßt darauf schließen, daß es denen, die in das Haus eintraten, wohl nicht darum anhielt, Leute, die geschossen haben sollten, festzunehmen, sondern lediglich zu plündern. So ist das Silberzeug des Kaffees verklaut und der große Wein-

Windmühlenstr. Astoria

Fernruf 20792/03

Allgemeines Erstaufführungsspiel

Der Liebe und des Blutes Kraft

Sensationeller Liebesroman aus dem ungarischen Scenengebiet in 4 Akten mit Ida Lenkeffy

Waldemar Pfänder

im Lustspiel in 3 Akten:

"Trumpf-König"

Dazu weitere interessante Vorführungen

Anfang 4 Uhr

WintergartenEisenbahnstraße 56
Doppelprogramm**Der gelbe Schein**

Tragödie in 4 Akten, russischer Jardin, 4 Akte, mit Paul Regé

Wenus Landluster weht

Lustspiel in 4 Akten mit Lu Altrone

Das Nöbel vom Ballott

Lustspiel in 3 Akten mit Olaf Osswald

Anfang 4 Uhr

Colosseum

Rohplatz 12-13 (Sternbahn-Ecke) Doppelprogramm

Stuart Webbs

im neuesten Abenteuer, 4 Akte: "Der Stier von Saldanha"

Feindliche Pürchen

Komödie mit Gustav Houlberg und Karl Ulstrup

Dazu weitere interessante Vorführungen

Anfang 4 Uhr

Schloß Lindenfels

Karl-Heine-Straße 50 Doppelprogramm

Mia May

Im Drama in 4 Akten: "Ihr großes Geheimnis"

Der müde Theodor

Lustspiel in 4 Akten mit Melitta Petri u. Conrad Dreyer

Die drei van Hells

Delikatessentheater in 3 Akten mit Kurt Götz

UniversumRohplatz 6 Kaffee-Vauer
Schiller-Vaterland

Allgemeines Erstaufführungsspiel

Ringende Seelen

Liebesdrama in 4 Akten nach einem Roman von Lothar Schmidt mit Olga Langer

Arnold Niedt

im Lustspiel in 3 Akten: "Haben Sie Freiheit nicht gesehen?"

Dazu weitere interessante Vorführungen

Anfang 4 Uhr

20. November. **Leipziger Schauspielhaus** Fernruf 1660.
Abendstheater: Religiöse Dichtung und Musik.
Am Dienstag: "Apostel". 1. Aufführung 10 Uhr.
Spieldienst: Dienstag: 10 Uhr — Freitag: 10 Uhr.
Dienstag: Samstag: 10 Uhr.

20. November. **Neues Operettentheater**, Fernruf 2404.
Geschlossen.
Spieldienst: Dienstag: 10 Uhr — Freitag: 10 Uhr.

20. November. **Kino U.I. Spiele**

Großes Doppel-Programm.

2 Kino-Sterne!



Hilly Kolberg
in "Arme kleine Helga"
Sittenstück in 4 Akten.
Nur für Erwachsene über 14 Jahren.
Anfang 8 Uhr.
Hansli 19. im Herzen der Stadt.

Gerd Nissen
Durch Liebe ins Verderben oder Das Brandmal
Tragödie in 4 Akten.
Telefon 3187
Anfang 8 Uhr.

**Henry Porten in Bergnacht**

Drama aus der Revolutionsszeit in 5 Akten.

Harry Piel in Geheimnisvolle Gräfin

Sensations-Heilektivfilm in 4 Akten.

Lil L'Arronge in Luderchen auf der PirschTolles Lustspiel in 2 Akten.
Heute Große Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**

Windmühlenstraße, Am Königspalast.

Ludwig Trautmann

in seinem monoton Filmwerk:

... Und ich liebe dich doch.

„Die Gläuse“, Lustspiel in 3 Akten.

Mia May

in „Fünf Minuten zu spät.“

Dieses Bild gelangt nur nachmittags von 4-7 Uhr zur Aufführung.

4-7 Uhr Kindervorstellung.

Anfang 2 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Licht-Schauspielhaus**

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 74.

Täglich Doppelprogramm!**Thea Sandten** in „Die bühnende Magdalena“

Kunstlertragedie in 4 Akten.

Ein Flammenraum

Herzensroman in 4 Akten mit

Mia Pankau.

„Puky bringt es an den Tag“

Lustspiel in 3 Akten.

4-7 Uhr Kindervorstellung.

Anfang 2 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Vaterland-Lichtspiele**

Früher Königs-Pavillon Promenadestraße 8 (Thomäring).

Heute (Bußtag) Mittwoch, 20. November, Anfang 8 Uhr.

Fern

Andra

Morgen letzter Tag! Kinder unter 14 Jahren bis abends Zutritt.

**Kasino-Lichtspiele**

Neumarkt Fernruf 19950.

Heute (Bußtag) Mittwoch, 20. November, ab 3 Uhr:

Alexander Moissi und Carola Toelle

in 2 Gr. Schauspiele 2

Jugendliche haben Zutritt.

Unser Büchers- u. Musikalien-Prospekt
ist neu erschienen.

Derselbe wird auf Verlangen gratis und portofrei zugesandt.



Gebrüder.



Kaffeehaus

Drei Raben

Markthalle Nr. II, Fassade 625.

Über 5 Jahre bestehendes Lokal.

Rechte Bistro.

Erstklassige Weine, ff. Kaffeegeschäft.

Vorzügliche Käse.

Sachverständige

Leitung

Firma

mit Dienstbotenmöbeln,

Wandschränken,

Sitzmöbeln,

Bett- u. Spindmöbeln,

Ruhemöbeln,

Brandmöbeln,

Brandmöbeln,